

ESG sähen, Nachhaltigkeit ernten

KfW Capital und BCG: „Growing the Seeds of ESG: Venture Capital, Start-Ups and the Need for Sustainability“

Start-ups und junge, innovative Technologieunternehmen sowie Investoren müssen sich über die großen ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme unserer Zeit Gedanken machen. Denn um nachhaltig erfolgreich zu werden oder zu bleiben, müssen sowohl etablierte Unternehmen als auch Start-ups wie auch deren Investoren die drei etablierten Kategorien „Environment“, „Social“ und „Governance“ (kurz: ESG) in ihrer Geschäftstätigkeit berücksichtigen und ggf. ihre Tätigkeiten daraufhin anpassen.

Start-ups, deren Investoren unter anderem Venture Capital-Fonds sind, sowie deren VC-Fonds-Investoren (sog. Limited Partner - LPs) haben gleichermaßen die Möglichkeit und Verantwortung, nachhaltig zu agieren. Gerade junge Start-ups haben die einzigartige Chance, Nachhaltigkeit insbesondere durch ESG-Ansätze früh in der DNA ihres Unternehmens zu verankern und langfristig davon zu profitieren. VC-Fonds können durch eine entsprechende Steuerung ihrer Investitionen ein solches Agieren direkt unterstützen und zugleich an deren nachhaltigen Erfolg finanziell partizipieren.

Um zu analysieren, wie und in welchem Maße ESG bereits im VC- und Start-up-Ökosystem berücksichtigt wird, sowie um potentielle Hürden der ESG-Integration zu identifizieren, haben KfW Capital und Boston Consulting Group (BCG) mit der Unterstützung des Bundesverbands Deutsche Startups eine Umfrage zu Beginn des Jahres 2021 durchgeführt. Im ersten Teil des Reports werden die Antworten von 76 VC-Fonds und 109 Start-ups dargestellt. Diese zeigen deutlichen Handlungsbedarf trotz der gestiegenen Wichtigkeit in der VC- und Start-up-Landschaft auf.

Im zweiten Teil des vorliegenden Reports stellen KfW Capital und BCG einen gemeinsam entwickelten ESG-Ansatz vor, den sowohl Start-ups, VC-Fonds, und LPs nutzen können, um ESG in ihre Prozesse zu integrieren. Der Ansatz ist auch anwendbar für weitere wichtige Gruppen im Ökosystem (wie Family Offices, Angel Investoren, Inkubatoren etc.).

Zentrale Ergebnisse der Umfrage (76 europäische VC-Fonds, 109 Start-ups):

»»» Bewusstsein über ESG bei VC-Fonds vorhanden, Implementierung aber ausbaufähig und Kommunikation eher mit Investoren als mit Portfoliounternehmen

- Drei Viertel der befragten VCs sind der Überzeugung, dass die Berücksichtigung von ESG einen dauerhaften Mehrwert schaffen kann.
- Zwei Drittel der befragten VCs bestätigen, dass ESG bereits ein wichtiges Thema in der VC-Landschaft ist.
- 94% der befragten VC-Fonds geben an, dass die Bedeutung von ESG in den nächsten fünf Jahren noch steigen wird.

- 70% der Befragten gaben an, dass ihre Fonds bereits einen systematischen Prozess und eine Strategie zur Integration von ESG haben in Form von ESG-Richtlinien und -Methoden. Die meisten von ihnen beschränken dies aber auf die Festlegung interner ESG-Richtlinien.
- VCs halten folgende ESG-Themen für besonders relevant: Mitarbeiterengagement / Diversität und Inklusion, Businessethik, Governance, Technologie- und Innovationsethik. Die genannten relevanten Punkte für VCs sind zum Großteil Themen, die ihr Risiko minimieren und die Reputation potenziell steigern.
- Lediglich 36% der VC Fonds führen hingegen einen regelmäßigen Dialog mit ihren Portfoliounternehmen zu ESG.

»»» **Start-ups fokussieren sich auf Aspekte der Kundenzufriedenheit und Produktqualität, beschäftigen sich weniger breit und häufig mit ESG als VC-Fonds**

- Es besteht ein Kommunikationsmangel zu ESG: Mehr als 60% der befragten Start-ups geben an, dass ihre VCs sie nie zu ESG-Kriterien befragen.
- Wichtigkeit von ESG bei Start-ups:
 - a. Nur 58% der Start-ups sehen für sich einen Mehrwert von ESG.
 - b. Zwei Drittel glauben, dass ESG künftig ein wichtiges Thema für sie werden wird.
 - c. Weniger als ein Drittel der befragten Start-ups hat bisher definierte ESG-Richtlinien implementiert.
 - d. Von den Start-ups, die ESG-Richtlinien implementiert haben, gab wiederum die Hälfte an, diese zur Kundengewinnung zu nutzen. Weitere Gründe für die Implementierung waren: Mitarbeiter*innen zu halten oder neu zu gewinnen
- Nur ein Viertel der Start-ups sieht ESG als wichtig an, um neue Investoren zu gewinnen
- Rd. 10 % gaben an, dass die Erwartungen der Investoren ihr eigenes Denken über das Thema ESG beeinflusst.
- Bei Start-ups sind insb. die ESG-Themen relevant, die die aktuelle Phase, Sektor und den Innovationstyp beschreiben und damit für künftige Geschäftsentwicklungen nützlich sein können. Entsprechend wandelt sich auch der Fokus der ESG-Kriterien von „Produktqualität und -sicherheit“ in der Seed-Phase zu „Kundenzufriedenheit und -schutz“ für Wachstumsunternehmen. Start-ups mit einem physischen Produkt stufen „produktbezogene Kriterien“ als wichtig ein, während Technologie- oder Software-Start-ups das ESG-Kriterium „Technologie und Innovationsethik“ hervorheben.

»»» **Impact-Fonds und Impact Start-ups sind auch bei ESG Vorreiter (22% der befragten Fonds waren Impact Fonds)**

- Mehr als drei Viertel der befragten Impact-Start-ups sind fähig ihren Investoren zu ESG zu reporten (ggü. knapp > 50% bei Start-ups ohne Verfolgung von Impact-Zielen.)
- 90% der Impact-Fonds führen hingegen einen regelmäßigen Austausch mit ihren Portfoliounternehmen zum Thema ESG, die anderen 10% haben zumindest einen sporadischen Austausch.
- Hingegen bei traditionelleren VCs lassen sich 24% gar keine Auskunft zu ESG-Themen von ihren Portfoliounternehmen geben.

»»» **Schlussfolgerung:**

- Sehr unterschiedliche Auffassungen und Schwerpunkte bei VC-Fonds und Start-ups.

- Drei wesentliche Handlungsfelder zur Integration von ESG:
 - Kommunikation über ESG müsste noch schneller, intensiver und Stakeholder-übergreifend laufen.
 - VC-Fonds und Start-ups haben unterschiedliche Interessen, wenn es um ESG-Integration geht: Es braucht ein gemeinsames Verständnis zu ESG, um die Kommunikation auf die relevanten Themen systematisch zu lenken.
 - Stärkerer Dialog zwischen VCs und Start-ups ist notwendig (inkl. Reporting) und nicht nur zwischen LPs und Fonds.

»»» Ansatz zur Verbesserung von ESG für Start-ups, VCs, LPs und viele weitere Akteure im VC-Ökosystem

KfW Capital und Boston Consulting Group haben gemeinsam einen holistischen Ansatz zur Integration von ESG in der VC- und Start-up-Landschaft entwickelt. Einen solch passenden Ansatz, an dem man sich im VC-Ökosystem orientieren kann, gab es bisher noch nicht.

Der Ansatz zur systematischen ESG-Integration setzt sich aus drei essenziellen Teilen zusammen:

1. **Das „ESG Capabilities“-Haus** (*insb. für Investoren wie VCs und LPs*): Das sogenannte „ESG-Capabilities“-Haus bietet die Möglichkeit, systematisch und quantitativ anhand einer übersichtlichen Struktur zu evaluieren, in welchem Maße VC-Fonds ESG-Themen bereits in ihren Investmentprozessen berücksichtigen. Hierbei kommt ein standardisierter Fragebogen zum Einsatz.
2. **Die ESG-Heatmap**: Bei der ESG-Heatmap handelt es sich um ein Framework, welches die materiellen ESG-Kriterien in Abhängigkeit des Geschäftsmodells eines jeweiligen Start-ups oder eines Fonds identifiziert. Aufgrund knapper zeitlicher und personeller Ressourcen insb. im Start-up und VC-Kontext ist eine Fokussierung auf relevante Themen essenziell. Somit wird zum einen die Komplexität der ESG-Thematik drastisch reduziert und zum anderen auch eine gemeinsame Diskussionsgrundlage für beide Parteien geschaffen. Die ESG-Heatmap baut auf drei Kategorien (sog. Linsen) auf, durch welche Start-ups und VC-Fonds entlang ihrer Charakteristika und/ oder Investmentstrategien klassifiziert werden können: Phase, Sektor und Innovationstyp (also ein immaterielles oder physisches Produkt).
3. **ESG-Performance-Indikatoren**: Ein standardisiertes Set an ESG-Performance-Indikatoren ermöglicht es, den aktuellen Stand der Bemühungen eines Start-ups (anhand der relevanten ESG-Kriterien) zu evaluieren, bietet eine Grundlage zum Austausch und macht Fortschritte transparent, messbar und auch kommunizierbar (bspw. auch für die Außenkommunikation). Die Erhebung sollte insb. auf Ebene der Start-ups erfolgen und auf Fondsebene aggregiert werden.

»»» Nachhaltige Kommunikation zahlt sich aus

Der Ansatz von KfW Capital und Boston Consulting Group schafft eine Grundlage für die umfassende und systematische Integration von ESG in der VC- und Start-up-Landschaft und bietet einen Startpunkt für weitere intensiviertere Debatten und Weiterentwicklungen. Der Ansatz bietet die Möglichkeit, sich auf die relevanten ESG-Kriterien zu fokussieren und die bereits vorhandenen Bemühungen zur Integration von ESG zu messen und zu vergleichen. Start-ups, VC Fonds, LPs und weitere Akteure im Ökosystem haben die Möglichkeit, das Thema ESG effektiver voranzutreiben, einen Mehrwert für ihr Unternehmen und einen nachhaltigen Impact für das Ökosystem zu schaffen.